

JETRO - INFORMATIONEN

Newsletter der Japan External Trade Organization in Deutschland

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da und in Japan beginnt die sogenannte Golden Week, eine der beliebtesten Ferien- und Reisezeiten des Landes. Da der 29.4. sowie der 03., 04. und 05. Mai in Japan Feiertage sind, versuchen viele Arbeitnehmer frei zu nehmen. Einige Betriebe schließen ganz. Fällt ein Feiertag auf einen Sonntag, wie in diesem Jahr der 03. Mai, ist der darauffolgende Werktag frei. Bis einschließlich 06. Mai ist also frei in Japan und eine Reise oder der Besuch bei der Familie lohnt sich richtig.

Die Mai-Ausgabe der JETRO-Informationen wartet wieder mit vielen Terminankündigungen und spannenden Berichten auf. Besuchen Sie den Japan-Tag am 30.05.2015 in Düsseldorf oder die Asien-Pazifik-Wochen im Mai in Berlin! Wen es weiter weg zieht, der kann den Japan-Pavillon auf der EXPO in Mailand bestaunen.

Auf dem Weg dorthin, können Sie den Bericht vom 9. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum auf der Hannover Messe lesen oder sich in unserem Serienteil einen kleinen Eindruck über die Präfektur Yamaguchi verschaffen.



©JNTO, Kimono Festival in Tokamachi

JETRO im Internet: <http://www.jetro.go.jp/germany>
 Wenn Sie den Newsletter abonnieren oder abbestellen wollen:
<http://www.jetro.go.jp/en/jetro/mail/list/>

JETRO Berlin
 Friedrichstr. 70
 10117 Berlin
 Tel.: 030-2094 5560
 Fax: 030-2094 5561
 E-Mail: info-blm@jetro.go.jp



JETRO Düsseldorf
 Immermannstrasse 65 c
 40210 Düsseldorf
 Tel.: 0211-13 602 0
 Fax: 0211-32 641 1
 E-Mail: info-dus@jetro.go.jp

Inhalt

Termine	
Japan-Tag Düsseldorf/NRW, am 30.05.2015	03
Wirtschaftstag Japan, am 01.06.2015 in Düsseldorf	03
Terminankündigung: 10. Asien-Pazifik-Wochen, 18. bis 29. Mai 2015, Berlin	03
Japan-Pavillon auf der Expo Mailand 2015	04
Einladung zur Medizintechnikmesse „Medical Creation Fukushima 2015“	05
Einladung zur „Tokyo International Industry Exhibition“	05
NRW-Gemeinschaftsstand und NRW-Symposium auf der Messe	
Renewable Energy Industrial Fair REIF in Fukushima	06
Deutsch-japanisches Wirtschaftssymposium am 12. Mai 2015 in München	06
Nachrichten	
Tokyo One-Stop Business Center bei JETRO eingerichtet	06
Kurznachrichten	07
Autozulieferer aus Europa und den USA nutzen Japan als Stützpunkt für den asiatischen Markt	07
Berichte	
Waste-to-Energy Pilotprojekt in Osaka: Erste EnviTec-Anlage in Japan am Netz	08
Vorreiter der Energiewende in Frankfurt am Main im Dialog	09
9. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum auf der Hannover Messe, 15. April 2015	10
Serie	
Präfektur Yamaguchi	12

Impressum



Herausgeber:

JETRO Berlin, Friedrichstr. 70, 10117 Berlin, Tel.: 030-2094 5560, Fax: 030-2094 5561,

URL: <http://www.jetro.go.jp/germany>,

Redaktion, Graphik, Layout: Katrin Basalla, E-Mail: katrin_basalla@jetro.go.jp

Lektorat: Marina Riessland, E-Mail: marina_riessland@jetro.go.jp

Copyright © 2015

Für alle Texte und Bilder, soweit nicht anders vermerkt, bei Japan External Trade Organization (JETRO). Der Nachdruck einzelner Artikel ist nach Rücksprache mit der Redaktion möglich.

Japan-Tag Düsseldorf/NRW, am 30.05.2015

Der Japan-Tag Düsseldorf/NRW ist mittlerweile nicht nur in Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen, sondern in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt. Jährlich besuchen mehr als 700.000 Gäste das Japan-Fest mit dem größten japanischen Feuerwerk in ganz Europa, das entlang der Rheinuferpromenaden in Düsseldorf stattfindet.

Der Japan-Tag Düsseldorf/NRW wird veranstaltet vom Land NRW, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Japanischen Gemeinde Düsseldorf und bringt deren enge Verbundenheit zum Ausdruck. Er findet in diesem Jahr zum 14. Mal statt. Facettenreich wird die traditionelle sowie die moderne Kultur Japans auf drei Bühnen und an rund 80 Demonstrations- und Verkaufsständen präsentiert. Das Event bietet den Japanern in Düsseldorf eine wundervolle Gelegenheit, ihre eigene Kultur zu präsentieren, und ermöglicht es somit allen Besuchern, das „Land der aufgehenden Sonne“ hautnah zu erleben.

Programm: <http://www.japantag-duesseldorf-nrw.de/japan-tag/>

Wirtschaftstag Japan, am 01.06.2015 in Düsseldorf

Der Wirtschaftstag Japan ist fester Bestandteil der Veranstaltungen des Japan-Tages und bietet auch vor dem Hintergrund des starken japanischen Firmenstandortes in Nordrhein-Westfalen und Düsseldorf eine einzigartige Plattform für den deutsch-japanischen Austausch.

In diesem Jahr widmet sich der Wirtschaftstag dem Thema „Wachstumsmotor Gesundheitswirtschaft/Medizintechnik: Trends und Innovationen in Deutschland, NRW und Japan, Investitions- und Kooperationschancen“.

Shigetaka Komori, Chairman & CEO, FUJIFILM Holdings Corporation, eröffnet den Reigen der Fachvorträge. Es folgen spannende Beiträge und Case Studies japanischer sowie deutscher Experten und Firmenvertreter. Außerdem stehen die vielfältigen Möglichkeiten der Kooperation zwischen Deutschland und Japan bei diesem zentralen Thema im Fokus. Zum Abschluss der Veranstaltung gibt es bei einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit zu einem angeregten Austausch.

Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen zum Programm und zur Anmeldung unter

<http://www.japantag-duesseldorf-nrw.de/wirtschaftstag/>

<http://www.jetro.go.jp/germany/topics/20150420727-topics>

Terminankündigung: 10. Asien-Pazifik-Wochen, 18. bis 29. Mai 2015, Berlin

Vom 18. bis 29. Mai 2015 finden in Berlin die 10. Asien-Pazifik-Wochen (APW) zum Thema „Smart Cities“ statt.

Die APW sind eine bedeutende Plattform des Dialogs und der Zusammenarbeit mit Partnern der Region Asien-Pazifik. Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik und Verwaltung knüpfen Kontakte und vereinbaren konkrete Kooperationen. Berlin präsentiert sich als Referenzstadt für innovative und smarte Zukunftstechnologien für die Stadt von Morgen. Erstmals kooperieren die APW mit der Metropolitan Solutions, der weltweit größten Smart-City-Kongressmesse. Der Besucher erlebt dadurch den einzigartigen Dreiklang von Konferenzen, Messe und Metropole Berlin.

Die politische Auftaktveranstaltung zu den APW am Montag, den 18. Mai 2015, wird dieses Jahr gemeinsam vom Auswärtigen Amt, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung und dem OAV organisiert. Sie findet traditionsgemäß im Konferenzbereich des Auswärtigen Amtes in Berlin statt.

Veranstalter der APW sind die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung Berlin in Zusammenarbeit mit dem Asien-Pazifik-Forum Berlin e. V. (APFB) sowie die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH.

Allgemeine Informationen zu den APW finden Sie auf der offiziellen Webseite <http://apwberlin.de/>.

Informationen zur Metropolitan Solutions erhalten Sie hier: <http://www.metropolitansolutions.de/>.

Am 19.05.2015 findet der 3. Botschaftertag im Rahmen der APW statt.

Zum Thema Green City Tokyo wird es von 15.00 bis 16.30 Uhr im Willy-Brandt-Saal des Auswärtigen Amtes eine Vortragsveranstaltung der japanischen Botschaft in Zusammenarbeit mit JETRO und dem Asien Pazifik Forum Berlin geben.

Am 26.05.2015 wird ein Workshop zur interkulturellen Geschäftskultur in Japan angeboten. Veranstaltungsort ist das Ludwig-Erhard-Haus (Fasanenstr. 85, 10623 Berlin, Business Location Center, 1. Etage). Die Teilnahme ist entgeltfrei, eine Registrierung aber erforderlich. Die Anzahl der Plätze ist limitiert. Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung den folgenden Link: <http://apwberlin.de/en/registration/>. Deadline für die Registrierung ist der **20. Mai 2015**.

Japan-Pavillon auf der Expo Mailand 2015

Vom 01. Mai bis 31. Oktober, also 184 Tage lang, wird in Mailand die internationale Weltausstellung Expo stattfinden. Das Thema der Ausstellung, an der sich rund 140 Länder und internationale Organisationen beteiligen, lautet: „Feeding the Planet, Energy for Life“. Es werden über 20 Millionen Besucher zur Weltausstellung erwartet. Im Mittelpunkt steht die Ernährung der globalisierten Welt, Maßnahmen zur Bekämpfung des Hungers in der Welt, die Versorgung mit Trinkwasser, Qualität und Sicherheit der Nahrungsmittel unter Berücksichtigung von Ökosystem, Vorsorge vor den Krankheiten unserer Zeit, Innovationen in Wissenschaft und Technologie zur Erforschung neuer Nahrungsquellen, Verbesserung der Ernährungssituation, Konservierung und Verteilung, Bildung und Erziehung der Jugend zu einer gesunden Ernährung und die Wiederentdeckung traditioneller Nahrungsmittel.



Auf der EXPO wird es auch einen großen Japan-Pavillon geben, der von verschiedenen japanischen Ministerien unterstützt wird. JETRO beteiligt sich als Aussteller. Das Thema Ernährung und Esskultur wird von einer Reihe von Restaurants umgesetzt, die sich in einer öffentlichen Ausschreibung beworben hatten. Folgende Unternehmen wurden ausgewählt und werden sich auf der Expo mit köstlichen Produkten präsentieren: Ichibanya Co., Ltd., Kakiyasu Honten, Co. Ltd., Sagami Chain Co., Ltd., MOS Food Services, Inc., Ningyocho Imahan Co., Ltd., Minokichi Inc. und Yoshinoya Holdings Co., Ltd.

Insgesamt soll japanische Kultur über den Genuss des Essens den Menschen näher gebracht werden. Unter dem Motto: „Feel the passion of Japan – Japanese food experience to change understanding into sympathy“ werden zur Expo zwei unterschiedliche Restaurantkonzepte umgesetzt. Neben authentisch japanischen Restaurants im eleganten Kyoto-Stil wird es auch einen Food Court mit ganz unterschiedlichen japanischen Spezialitäten geben.

Schauen Sie vorbei auf der EXPO MILANO und lassen Sie sich die wunderbare japanische Küche nicht entgehen!

Im Rahmen der EXPO werden am 10. und 11. Juli 2015 die „EU-Japan Tage“ stattfinden. Auf einer halbtägigen Konferenz, wird über die Zusammenarbeit zwischen der EU und Japan berichtet und Fördermaßnahmen vorgestellt, um Unternehmen den Zugang zum jeweils anderen Markt zu erleichtern. Darüber hinaus gibt es auch B2B-Meetings zwischen Unternehmen, Clustern, Forschungsinstituten etc. aus der EU und Japan. Schwerpunkte sind u. a. die Bereiche Agrar- und Nahrungsmittelindustrie und damit verbundene Technologien, Biotechnologie, Gesundheit und Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen zum Ablauf und zur Anmeldung unter:

<http://www.euexpo2015-japan.talkb2b.net/>

Anmeldeschluss für die B2B-Gespräche: **19. Juni 2015**

Für Fragen wenden Sie sich bitte an: Frau Ishihara/ Frau Ebisuya
Expo 2015 Milano Team
JETRO, Trade Fair Department
TEL: +81-3-3582-4688
Mail: fan@jetro.go.jp

Einladung zur Medizintechnikmesse „Medical Creation Fukushima 2015“

Die Präfektur Fukushima bietet im November 2015 in Zusammenarbeit mit der JETRO ein attraktives, maximal fünftägiges Einladungsprogramm an, das sich an Hersteller medizinischer Geräte und Instrumente aus Nordrhein-Westfalen richtet. Ziel ist es, die seit 2013 im Rahmen des „Regional Industry Tie-Up Program“ (RIT) bestehende Zusammenarbeit zwischen beiden Regionen auch auf Unternehmensebene voranzubringen.

Interessierte Unternehmen können sich ab sofort für eine Teilnahme an dem Programm bewerben. Bis zu fünf Unternehmen werden eingeladen. Die Einladung umfasst für jeweils eine Person pro Unternehmen neben Flug- und Hotelkosten, den Reisekosten in Japan, Unternehmensbesichtigungen und der Organisation von Einzelgesprächen mit potenziellen japanischen Geschäftspartnern auch den Besuch der Medizintechnikmesse „Medical Creation Fukushima“. Diese Messe findet am 11. und 12. November 2015 auf dem Messegelände Big Palette Fukushima in Koriyama statt. Auf Wunsch können die eingeladenen Unternehmen auch als Aussteller an der Messe teilnehmen und bekommen dann einen kostenlosen Messestand (ca. 3x3 m) gestellt!

Reisezeitraum (geplant): 08.-13. November 2015

Bewerbungsfrist: 30. Juni 2015

Kontakt: JETRO Düsseldorf, Herr Nanaumi (hidekazu_nanaumi@jetro.go.jp)
und Frau Rehling (petra_rehling@jetro.go.jp)

<http://www.jetro.go.jp/germany/topics/20150317352-topics>

Einladung zur „Tokyo International Industry Exhibition“

Die Stadtverwaltung Tokyo (Tokyo Metropolitan Government) lädt auch in diesem Jahr in Kooperation mit der JETRO ausländische Unternehmen ein, sich kostenlos als Aussteller an der „Tokyo International Industry Exhibition“ zu beteiligen!

Die „Tokyo International Industry Exhibition“ findet vom 18. bis 20. November 2015 auf dem internationalen Messegelände Tokyo Big Sight statt und ist Japans größte Industriemesse für kleine und mittelständische Unternehmen. Die Schwerpunkte der Messe sind breit gefächert und decken neben Umwelt, Maschinenbau und Metallverarbeitung auch Medizintechnik und IT ab.

Diese Einladung richtet sich speziell an Unternehmen, die eine Geschäftstätigkeit in Tokyo anstreben bzw. auf der Suche nach einem geeigneten Geschäftspartner in Japan sind. Es handelt sich um eine erstklassige und vor allem kostengünstige Gelegenheit, erste Markt- und Geschäftserfahrungen in Tokyo zu sammeln und gleichzeitig Kontakte zu Unternehmen vor Ort zu knüpfen.

Neben einem Stand (9 m², mit Grundausstattung) ist in der Einladung auch ein Dolmetscher für die Dauer der Messe sowie die Übersetzung Ihres Firmenprofiles enthalten. Darüber hinaus werden Einzelgespräche mit möglichen japanischen Geschäftspartnern während der Messe vereinbart. Die Reise- und Hotelkosten sowie mögliche Transportkosten von Ausstellungsmaterial müssen allerdings von den teilnehmenden Firmen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist der 03. Juli 2015. Kontaktieren Sie gerne die JETRO-Büros in Berlin bzw. Düsseldorf, um die Bewerbungsunterlagen anzufordern:

JETRO Berlin, Frau Riessland (Unternehmen aus Nord- und Ostdeutschland)

Tel.: 030-2094-5560 oder info-bln@jetro.go.jp

JETRO Düsseldorf, Frau Rehling (Unternehmen aus West- und Süddeutschland)

Tel.: 0211-13602-23 oder petra_rehling@jetro.go.jp

<http://www.jetro.go.jp/germany/topics/20150414636-topics>

NRW-Gemeinschaftsstand und NRW-Symposium auf der Messe Renewable Energy Industrial Fair REIF in Fukushima

Die EnergieAgentur.NRW bietet interessierten Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen erneut an, auf einem Gemeinschaftsstand auf der Erneuerbaren Energien-Messe REIF in der Präfektur Fukushima auszustellen. Die Messe findet am 28. und 29. Oktober 2015 zum vierten Mal statt und spiegelt das gestiegene Interesse der Präfektur an regenerativen Energien wider. Neben dem Gemeinschaftsstand ist außerdem ein NRW-Symposium geplant.

Die japanische Präfektur Fukushima möchte bis 2040 ihren kompletten Verbrauch an Primärenergie aus erneuerbaren Energien bestreiten und diesen Weg im engen Austausch mit dem Land NRW gehen. Bereits jetzt haben die Regionen verschiedene konkrete Felder für die Zusammenarbeit definiert, wie Solarenergie, Windkraft oder Speichertechnologien.

Auf der REIF organisiert die EnergieAgentur.NRW, zusammen mit NRW.International und NRW.Invest, zum zweiten Mal einen NRW-Gemeinschaftsstand, zu dem interessierte Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung herzlich eingeladen sind.

Das Angebot umfasst:

- Standmiete für 6 m²-Fläche auf dem Gemeinschaftsstand, inklusive Möblierung
- Gemeinsamer Kommunikationsbereich
- NRW-Symposium zu Thema Erneuerbare Energien

Verena FalbEnergieAgentur.NRW

Tel.: 0211 / 866 42 242

falb@energieagentur.nrw.de

Deutsch-japanisches Wirtschaftssymposium am 12. Mai 2015 in München

Der DJW lädt Sie herzlich zum deutsch-japanischen Wirtschaftssymposium ein:

„Cross-Border Cooperation – New Opportunities and Incentives for High-Tech Medium-Sized Enterprises in Germany and Japan“ am Dienstag, den 12. Mai 2015, 14.00 - 20.00 Uhr (inklusive Empfang) im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, 80333 München.

Weitere Informationen zum Symposium finden Sie auf der Webseite (www.djw.de).

Tokyo One-Stop Business Center bei JETRO eingerichtet

Die Stadtverwaltung Tokyo (TMG) eröffnete am 1. April 2015 ein „Tokyo One-Stop Business Establishment Center“ als Anlaufstelle für ausländische Unternehmen, die im Raum Tokyo eine Rechtsform gründen wollen. Das Büro ist, ebenso wie das „Business Development Center Toyko“ und das „Tokyo Employment Consultation Center“ bei der JETRO im Ark Mori Building angesiedelt. Experten für Verwaltungs-, Steuer-, Sozialversicherungsrecht etc. aus verschiedenen Ministerien der nationalen und lokalen Regierung werden die ausländischen Unternehmen betreuen und Beratungen in Englisch anbieten.

Japan External Trade Organization Headquarters 7F
ARK Mori Building, 12-32 Akasaka, 1-chome, Minato-ku, Tokyo
Phone: +81-3-3582-8352
Fax: +81-3-5561-4123

http://www.seisakukikaku.metro.tokyo.jp/invest_tokyo/english/business-support/one-stop.html



Premierminister Abe bei der Eröffnung

Kurznachrichten

Nach mehr als fünf Jahren Renovierung erstrahlt Japans schönste Burg Himeji wieder in elegant weißem Glanz. Anlässlich der Eröffnung beschlossen die Burg Himeji und das bayerische Schloss Neuschwanstein, beim Marketing in Zukunft eng zusammenzuarbeiten.

<http://www.japanmarkt.de/2015/03/30/trends/konsum/schloss-neuschwanstein-und-burg-himeji-als-partner/#more-27491>

Auf einer Testfahrt hat ein Maglev-Zug von Central Japan Railway kurzzeitig eine Geschwindigkeit von 590 km/h erreicht und damit nach zwölf Jahren einen neuen Rekord gesetzt. Schon bald soll der Zug noch schneller fahren.

<http://www.golem.de/news/maglev-magnetschwebbahn-erreicht-in-japan-590-km-h-1504-113568.html>

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und die Universität Gifu in Japan wollen künftig in der Energieforschung eng zusammenarbeiten. Im Fokus stehen Projekte zur intelligenten Netzintegration der Photovoltaik, Erzeugungsprognosen und die Ökostromspeicherung mit Power-to-Gas.

<http://www.japanmarkt.de/2015/04/07/trends/energie/deutsch-japanische-for->

[schung-fuer-die-energie-wende/#more-27569](http://www.japanmarkt.de/2015/04/07/trends/energie/deutsch-japanische-for-schung-fuer-die-energie-wende/#more-27569)

Japan plant erstmals eine Landung auf dem Mond. Wie die japanische Nachrichtenagentur Kyodo berichtete, will die Raumfahrtagentur Jaxa 2018 oder 2019 ein kleines unbemanntes Raumschiff zum Mond schicken.

http://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_73697050/wissenschaft-japan-plant-unbemannte-mondmission.html

Die Fakultät für Architektur der Fachhochschule Köln und das Kyoto Institute of Technology (KIT) arbeiten ab sofort zusammen. Den Auftakt der Kooperation bildet ein akademischer Austausch im kommenden Wintersemester. Ein internationaler Workshop und ein gemeinsames Forschungsprojekt sind geplant.

<http://www.kooperation-international.de/detail/info/studierendenaustausch-workshops-und-gemeinsame-forschung-fh-koeln-kooperiert-mit-kyoto.html>

Die Universität Heidelberg eröffnet eine Auslandsvertretung in Japan. Damit will die Universität Heidelberg ihre internationalen Forschungskontakte intensivieren, neue Kooperationen realisieren und den Austausch mit Partnern im ostasiatischen Raum

erweitern.

<http://www.kooperation-international.de/detail/info/universitaet-heidelberg-eroeffnet-auslandsvertretung-in-japan.html>

Apple hat den Baubeginn für sein Entwicklungszentrum in Japan angekündigt. Auf einem ehemaligen Fabrikgelände wird zum Jahresende mit den Bauarbeiten für das erste Apple-Forschungszentrum in Japan begonnen.

<http://www.japanmarkt.de/2015/03/27/fe/forschung/apple-baut-futuristisches-forschungszentrum-in-japan/#more-27476>

In Oranienburg wird eine neue Produktionshalle des Pharmakonzerns Takeda errichtet. Die Japaner erweitern ihr Oranienburger Werk 500 Meter vom Bahnhof entfernt für rund 100 Millionen Euro. Sind die Arbeiten beendet und die Produktionsanlagen abgenommen, werden rund 180 Arbeitsplätze zusätzlich entstanden sein, wie Unternehmenssprecher Matthias Reinig sagte. Derzeit beschäftigt Takeda etwa 680 Mitarbeiter.

<http://www.morgenpost.de/printarchiv/wirtschaft/article139250940/Takeda-investiert-100-Millionen-Euro-in-Oranienburg.html>

Autozulieferer aus Europa und den USA nutzen Japan als Stützpunkt für den asiatischen Markt

Wie die Nikkei-Zeitung berichtet, nutzen immer mehr europäische und amerikanische Unternehmen Japan als Hauptstandort, um auf dem asiatischen Markt tätig zu sein. Neben dem Bau neuer Entwicklungszentren, wird auch das Personal aufgestockt. Um nur einige Beispiele zu nennen: Schaeffler verdoppelt seine Ressourcen im Entwicklungsbereich, Bosch erweitert sein Forschungszentrum in Yokohama, Continental eröffnet ein neues Entwicklungszentrum in der Stadt Toyota im Juni. In den kommenden Jahren plant auch ZF die Errichtung eines Entwicklungszentrums in Yokohama. Japans Automobilhersteller haben den Entwicklungsbereich in Europa und China weitgehend lokalisiert, aber auf dem indischen und südostasiatischen Markt sind sie noch immer in der Entwicklung führend. Nun nutzen europäische und amerikanische Zulieferer Japan auch, um diese Märkte zu erobern.

Quelle: Nikkei Shimbun, 22.04.2015, Seite 8

Waste-to-Energy Pilotprojekt in Osaka: Erste EnviTec-Anlage in Japan am Netz

Fukushima ist auch heute, vier Jahre nach dem schrecklichen Unglück, Mahnmal für eine radikale Energiewende in Japan und weltweit. Gemeinsam mit dem japanischen Biogasunternehmen RENAGEN Inc. unterstützt EnviTec Biogas die grünen Energieziele Japans und hat im April erfolgreich seine erste Biogasanlage im Verwaltungsbezirk Osaka in Betrieb genommen.

Die 250 kW-EnviWaste-Anlage ist das Pilotprojekt der strategischen Partnerschaft von EnviTec und RENAGEN. Das Unternehmen ist Teil der REMATEC Gruppe, eines führenden Reststoff-Verwertungsunternehmens in Japan und Südost Asien. „Mit dieser Anlage können wir dem japanischen Markt gemeinsam mit EnviTec Biogas erstmals die ungeheure Effizienz der hier eingesetzten Waste-to-Energy-Technologie demonstrieren“, sagt Daisuke Mishima, Vorstandsvorsitzender von RENAGEN.

Jährlich bis zu zehn Biogasanlagen in Kooperation errichten

Die Energiegewinnung durch Reststoffe markiert für das Industrieland Japan einen wichtigen Schritt zur Erreichung der national gesteckten Klimaziele. Mit über 126 Millionen Einwohnern liegt Japan auf Platz zehn der bevölkerungsreichsten Länder der Erde. Nach den USA und Frankreich nahm der Inselstaat vor der Tsunami-Katastrophe den dritten Platz der weltgrößten Produzenten von Atomstrom ein.

Im Rahmen der Kooperation mit EnviTec sollen jährlich bis zu zehn Biogasanlagen in Japan entstehen. „Die ersten Schritte für zwei weitere Anlagen wurden bereits eingeleitet“, sagt Roel Slotman, Vertriebsvorstand des Lohner Biogas-Allrounders.

Feste Einspeisevergütungen

Mit umgerechnet 30 Cent auf zwanzig Jahre hat die japanische Regierung garantierte Einspeisevergütungen eingeführt. Neben Atomkraft waren Öl aus der Golfregion und Kohle aus Australien bis dato die wichtigsten Energieträger. Verschwindend geringe vier Prozent der Energie stammten aus erneuerbaren Energiequellen. Dennoch plädierte die aktuelle Regierung unter Premierminister Shinzô Abe jüngst für eine Wiederaufnahme der Arbeit der Atomkraftwerke – natürlich nach einer eingehenden wissenschaftlichen Prüfung. Wie auch immer die Entscheidung ausfällt, ist mit dem ersten Biogasanlagenprojekt von EnviTec und RENAGEN ein Grundstein gelegt, die grüne Energiewende Japans weiter anzutreiben.

Über die EnviTec Biogas AG

Die EnviTec Biogas AG deckt die gesamte Wertschöpfungskette für die Herstellung von Biogas ab: Dazu gehören die Planung und der schlüsselfertige Bau von Biogasanlagen und Biogasaufbereitungsanlagen ebenso wie deren Inbetriebnahme. Das Unternehmen übernimmt bei Bedarf den biologischen und technischen Service und bietet außerdem das gesamte Anlagenmanagement sowie die Betriebsführung an.



Petra Rehling, JETRO Düsseldorf
 Quelle: <http://www.envitec-biogas.de/news/article/waste-to-energy-pilotprojekt-in-osaka-erfolgreich-in-betrieb-genommen.html>
 Bild: ©EnviTec Biogas AG, Japan Anlage

Vorreiter der Energiewende in Frankfurt am Main im Dialog

Experten aus Deutschland und Japan sprachen am 16. April 2015 über aktuelle Herausforderungen der Energiewende und präsentierten innovative Lösungsansätze.

Im Rahmen des deutsch-japanischen Symposiums „Challenges of the Energy Turnaround“ präsentierten Experten aus beiden Ländern ihre Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis. Rund 150 internationale Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik hatten sich eingefunden.

„Dass wir in Deutschland und Hessen einen kontinuierlichen Anstieg der regenerativen Stromerzeugung verzeichnen, zeigt uns, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden“, sagte Staatssekretär Mathias Samson vom Hessischen Wirtschafts- und Energieministerium. „Die hessische Energiepolitik legt einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Technologien, die für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und für effiziente Energienutzung relevant sind. Dabei setzen wir auf die Kooperation von Hochschulen und Unternehmen.“

„Deutschland und Japan sind weltweit Spitze in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Japan blickt hierbei auf mehr als vier Jahrzehnte Erfahrung im Bereich der Energieeffizienz zurück. Bereits in den siebziger Jahren konnte der Energieverbrauch dank hocheffizienter Energietechnologien um 35 Prozent reduziert werden“, erläuterte Dr. Rainer Waldschmidt, Geschäftsführer der Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI) und betonte die Bedeutung der bilateralen Kooperation sowie des Austausches in Forschung und Entwicklung auf Hochschul- und Unternehmensseite.



Der japanische Generalkonsul Hideyuki Sakamoto unterstrich, dass Deutschland und Japan zukunftsweisende Technologien in den Bereichen regenerative Energie, Energieeffizienz und verwandten Themen besitzen und entwickeln. „Es gibt vielfältige Kooperationsmöglichkeiten zwischen Japan und Deutschland. Daran gilt es anzuknüpfen und diese zukünftig weiter auszubauen.“

Dai Ueda, Generaldirektor der japanischen Außenhandelsorganisation JETRO, betonte, dass deutsche und japanische Unternehmen auf den Weltmärkten zumeist Konkurrenten sind, es aber auch zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich als Partner zusammenzufinden und gemeinschaftlich neue Technologien zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen.

Mit der Kooperation zwischen dem japanischen Elektronikkonzern Panasonic und dem hessischen Heiztechnikhersteller Viessmann gibt es bereits ein erfolgreiches Best-Practice-Beispiel. Toshiki Shimizu von Panasonic stellte das Projekt auf dem Symposium vor: Die beiden Unternehmen hatten gemeinsam für den deutschen Markt eines der ersten Brennstoffzellen-Heizgeräte entwickelt. Die integrierte Polymer-Elektrolyt-Membran-Brennstoffzelle (PEM) erlaubt es, die CO₂-Emission um bis zu 50 Prozent zu reduzieren und den Gesamtwirkungsgrad im Vergleich mit Energie aus konventionellen, zentralen Kraftwerken zu verdoppeln.

Das Programm wurde durch Vorträge unter anderem zur Energie-Politik in Hessen, Einspeisevergütung in Japan und zu hocheffizienten Gasturbinen Kraft-Wärme-Kopplungssystemen ergänzt.

Quelle: <http://www.htai.de/dynasite.cfm?dsmid=17667&newsid=20657#news>

Bild: © HTAI

9. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum auf der Hannover Messe, 15. April 2015

„Industrie 4.0“ – Startschuss für den deutsch-japanischen Dialog auf der Hannover Messe

Mit einem Teilnehmerrekord von über 350 Zuhörern - gut ein Drittel davon Japaner - setzte das Deutsch-Japanische Wirtschaftsforum auf der Hannover Messe einen Startpunkt für den bilateralen Dialog zu dem topaktuellen Thema. Die Beiträge und Diskussionen des von der Deutschen Messe in Kooperation mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan und ECOS Consult organisierten Forums machten deutlich: unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ ist der Einzug des Internets der Dinge (IoT) in die Produktion und den kompletten Produktlebenszyklus in Deutschland seit Jahren im Gange. Japanische Unternehmen verfolgen sehr aufmerksam diese Entwicklungen, reagieren aber auch verunsichert. Umgekehrt blenden Initiativen wie die nationale „Plattform Industrie 4.0“ Japan weitgehend aus. Möglichkeiten zur Kooperation gibt es dennoch viele.

Einen „Startpunkt für den gemeinsamen Weg in Richtung Industrie 4.0“ nannte Uwe Beckmeyer, Staatssekretär beim Bundeswirtschaftsministerium, das Forum zu Beginn. „Industrie 4.0 verwischt nicht nur die Grenzen zwischen real und virtuell. Die zukünftig weltumspannende Vernetzung von Produktionsprozessen braucht dringend neue Regelwerke“, so Beckmeyer. Das Thema biete somit genug Anknüpfungspunkte für eine Fortsetzung auf dem 10. Deutsch-Japanischen Wirtschaftsforum in 2016.

Als Beispiel für eine nationale Initiative vergleichbar der „Plattform Industrie 4.0“ in Deutschland stellte Dr. Naoya Sasaki, Programmdirektor im Council for Science, Technology and Innovation des Cabinet Office und führendes Mitglied der Japan Society for Computational Engineering and Science, das Strategic Innovation Program (SIP) der Abe-Regierung vor. Das herkömmliche monozukuri (Herstellen von Dingen in hoher Qualität und Performance) soll in verschiedenen Teilprojekten in ganz Japan zu innovativem Design und innovativen Produktionstechnologien weiter entwickelt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der produzierenden Industrie zu erhalten. Neue Paradigmen in der Produktionstechnologie werden sich nach seiner Überzeugung sowohl durch Zusammenarbeit wie auch durch Wettbewerb auf globalem Level entwickeln.

„Let us join forces for the way to industry 4.0!“ war auch die Message von Haluk Menderes, Geschäftsführer der EPLAN Software & Services GmbH. Der Spezialist für Software-gesteuertes Engineering plädiert für eine enge Kooperation der verschiedenen Akteure in der Industrie, so dass jeder Anbieter seine Stärken in das Gesamtsystem „Industrie 4.0“ einbringt. In allen Bereichen, von der Mechatronik bis zu Produktdatenmanagement und Product Lifecycle Management, müssen Schnittstellen vernetzt und eine Datendurchgängigkeit über den gesamten Produktlebenszyklus hergestellt werden. EPLAN arbeitet hier eng mit strategischen Partnern wie Siemens oder Mitsubishi Electric zusammen.

In der „e-F@ctory alliance“ ist EPLAN bereits seit langem Mitglied. Der von Mitsubishi Electric initiierte Unternehmensverbund besteht seit zehn Jahren und hat mittlerweile über 280 Mitglieder. Weltweit wurden bereits 5000 „e-F@ctory“-Systeme in 100 Ländern realisiert. Die Partner kommen aus den Bereichen Systemintegration, Software und Technologien/Komponenten. Ziel ist es laut Dr. Kazuhiro Kusunoki, Leiter des e-F@ctory Planning Project bei Mitsubishi Electric, durch ein „seamless linkage protocol“ einen integrierten Informations- und Daten-Flow während der Produktion herzustellen.

Wie PC-basierte Steuerungstechnik bereits heute in bestehende Produktionsnetzwerke eingebunden werden, mit Datenbanken kommunizieren, über das Internet Fernwartung durchführen und Dienste aus einer Cloud abrufen kann, zeigte die Präsentation von Toshimitsu Kawano, Geschäftsführer von Beckhoff Automation K.K. Seit vier Jahren ist der deutsche Mittelständler über eine eigene Niederlassung in Japan mit dem „Baukasten“ für Industrie 4.0-Konzepte aktiv.

Hiroshi Ogasawara von Yaskawa betrachtete das Thema aus dem Blickwinkel eines Industrieroboter-Hersteller. Die „Yaskawa-Version“ von Industrie 4.0 zielt dabei zunächst auf eine Anwendung in der eigenen Produktion und auf eigene Produktneuentwicklung. Erst im zweiten Schritt ist an eine „open innovation“ gedacht.

„Industrie 4.0“: nationales Thema oder globale Herausforderung?

Dass das Thema „Industrie 4.0“ aber einen Schritt weiter aus den Fabriktoren hinausgeht, wurde in der anschließenden

Podiumsdiskussion deutlich. Erst durch die Vernetzung mit Firmen aus anderen Industrien und auch anderen Ländern wird die intelligente Fabrik möglich, in der Dienste und Daten, Ressourcen und Kundenwünsche automatisch zusammengebracht und gesteuert werden. Ländergrenzen verlieren im Wertschöpfungsprozess so immer weiter an Bedeutung.

Moderator Manfred Hoffmann, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Japan fragte zu Beginn, ob IT in Japan nur ein Thema im Konsumgüterbereich ist, oder tatsächlich schon Einzug in die Produktion genommen habe.

Atsuko Nishigaki, Abteilungsleiterin im japanischen Wirtschaftsministerium METI, und Dr. Kazuhiro Kusunoki von Mitsubishi Electric machten deutlich, dass Japan eine lange Tradition darin habe, Produktionsprozesse zu optimieren und zu automatisieren. Während Japan Heimat des monozukuri (Herstellen von Dingen) ist, wird Deutschland als Heimat des neuen Trends „Industrie 4.0“ wahrgenommen. In Japan bestehe eine gewisse Unsicherheit, was diese Entwicklungen für das eigene Business bedeuten werden.

Prof. Detlef Zühlke vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) bestätigte das große Interesse insbesondere aus asiatischen Ländern. Im Gegensatz zu Südkorea oder Singapur, die sich offen für neue Entwicklungen zeigen, tut sich Japan schwer mit dem neuen Trend. Denn Industrie 4.0 beruht auf dem Teilen von Informationen, sie setzt auf Netzwerke und die grenzüberschreitende Verlinkung von Hard- und Software. Deutschland und Japan waren bisher bei der Automatisierung auf gleicher Höhe; das sollte nach Überzeugung von Prof. Zühlke auch so bleiben.

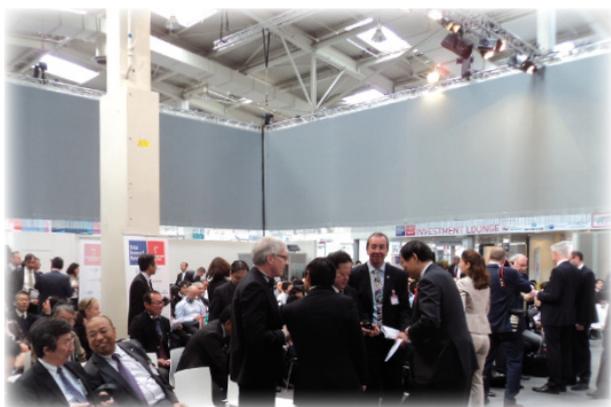
Auf die Frage, ob die nationale „Plattform Industrie 4.0“ Japan ausblendet und das Interesse von deutscher Seite an einer Kooperation eher gering ist, betonte Michael Thomas von Siemens Japan KK, dass sich Siemens nicht als deutsches, sondern als globales Unternehmen versteht. „Industrie 4.0“ ist als internationale Community zu verstehen, entscheidende Fragen wie gemeinsame Standards können nur auf internationaler Ebene gelöst werden. Prof. Zühlke bezeichnet es gar als „Geburtsfehler“, die „Plattform Industrie 4.0“ als ein deutsches Projekt zu definieren, mit Fokus auf Europa, jedoch nicht auf Asien.

Gibt es bei „Industrie 4.0“ dann überhaupt noch einen Grund, über nationale Interessen zu reden? Die jeweiligen nationalen Regierungen haben aber natürlich die Wertschöpfung im eigenen Land im Blick, so der Konsens der Runde. Die „Fabrik der Zukunft“ ist für japanische Unternehmen – vor allem für den Mittelstand - ein äußerst wichtiges Thema, um wettbewerbsfähig zu bleiben, so Nishigaki. Internationale Zusammenarbeit ist aber zum Beispiel bei Themen wie Standardisierung und data handling unerlässlich. Die Regierung soll den Rahmen für einen „gesunden Wettbewerb“ setzen, so Dr. Kusunoki von Mitsubishi Electric.

Wettbewerber sind deutsche und japanische Unternehmen in der Tat: „Man trifft sich auf dem Weltmarkt wieder“, so Prof. Zühlke. Forschungsk Kooperationen funktionierten aber sehr gut bei grundlegenden Fragestellungen vor der Marktreife. Das zeige die „smart factory“ des DFKI: ein Trägerverein verschiedener Unternehmen testet „Industrie 4.0“ hier in einer gemeinsamen Demonstrationsanlage. Auch die Vertreter von Siemens und Mitsubishi halten Kooperationen im Vorfeld von konkreten Produktentwicklungen für sehr sinnvoll und wünschenswert. Besondere Hürden beständen dabei nicht zwischen deutschen und japanischen Unternehmen. Michael Thomas riet dazu, keine Berührungängste zu haben.

„Industrie 4.0 ist keine Eintagsfliege, sondern eine langfristige Entwicklung“, so Prof. Zühlke. Nötig sei nun der Schritt vom gegenseitigen Beobachten zur konkreten Kooperation, so das Fazit von Moderator Manfred Hoffmann. Auf der nächsten Hannover Messe wird das Thema sicher eine Fortsetzung finden.

Nähere Informationen und Programm: www.ecos-consult.com/gjef2015



ECOS Consult,
Johanna Schilling,
Tel. 0541-9778-207,
jschilling@ecos-consult.com

Präfektur Yamaguchi

Die Präfektur Yamaguchi liegt in der Region Chugoku auf der Insel Honshu. Von drei Seiten ist die Region vom Meer umgeben. Durch die Chugoku Bergkette, die sich von Ost nach West durch die Präfektur zieht, kann man die Region in drei Bereiche unterteilen: die Seto-Inlands-Meer-Region, die Inlands-Berg-Region und das Küstengebiet. Verwaltungssitz der Präfektur ist die gleichnamige Stadt Yamaguchi. Die wichtigste Stadt in der Präfektur ist jedoch nicht die kleine Hauptstadt, sondern der Industriehafen Shimonoseki, der durch einen Tunnel, eine Brücke und eine Fährverbindung mit der Insel Kyushu verbunden ist. Shimonoseki ist die südwestlichste Stadt auf der Hauptinsel von Japan.



Das Klima ist das ganze Jahr über relativ trocken und angenehm warm. In der Region ereignen sich weniger Erdbeben und andere Naturkatastrophen als in anderen Gebieten Japans. Klares Wasser, reine Luft und reichhaltige Natur machen die Präfektur zu einem attraktiven Reiseziel und einer angenehmen Wohngegend.

Wirtschaftlich bedeutend in der Region sind die Elektro- und chemische Industrie sowie die Stahlindustrie, aber auch Petroleum und Kohleprodukte werden hier hergestellt. Zwölf internationale Unternehmen, unter anderem auch aus Deutschland, der Schweiz und Dänemark haben ihre Werke in der Präfektur errichtet. Neun von ihnen sind in der chemischen Industrie tätig.

In Shimonoseki befindet sich ein wichtiger Fischerei-Hafen. Er gilt insbesondere als traditioneller Heimathafen der japanischen Walfangflotte. Neben der Fischverarbeitung (vor allem Fugu) sind wirtschaftlich bedeutsam: Werften, chemische Fabriken, Ingenieurbüros und auch der Tourismus. Die größte Attraktion ist der Akama-Schrein, welcher dem japanischen Kindkaiser Antoku gewidmet ist. Shimonoseki ist außerdem ein wichtiger Verkehrshafen. Von hier verkehren unter anderem täglich Fähren nach Busan/Korea und zweimal wöchentlich nach Quingdao (Tsingtau)/China.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Herr Tetsuhiro Kumano
 Commerce, Industry, Labor Department Enterprise Induction Promotion
 Office
 1-1 Taki-machi, Yamaguchi-city, Yamaguchi Prefecture 753-8501
 TEL: +81-83-933-3145
 FAX: +81-83-933-3178



<http://www.pref.yamaguchi.lg.jp/for>
<http://www.yiea.or.jp/english/>
<http://www.visit-jy.com/english/>

